



Die derzeitige Besetzung der Polizeistation Tittling,
zuständig für die Gemeinden Tittling, Witzmannsberg, Neukirchen v. Wald und Fürstenstein



200 Jahre Polizeistation Tittling

eine sichere Zusammenarbeit zwischen Polizei, Gemeinden und Bürgern

Text und Bilder (soweit keine andere Angaben): Rudi Demont und Ulrich Rottbauer

Satz und Layout: Rudi Demont MuW Medienhaus Hutthurm

Druck: Polizeipräsidium Niederbayern

Herausgeber: Markt Tittling und Polizeipräsidium Niederbayern - Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigungen und alle andere Formen der Reproduktion, auch auszugsweise, bedürfen der Genehmigung des Marktes Tittling und des Polizeipräsidioms Niederbayern



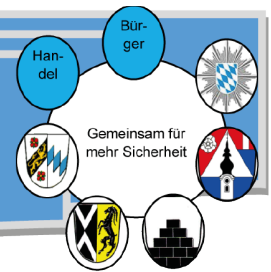
Kontaktbeamter für die
Gemeinde Neukirchen v. Wald
Marco Seidl



Kontaktbeamter für die
Gemeinde Fürstenstein
Roland Feilmeier

200 Jahre Polizeistation Tittling

eine sichere Zusammenarbeit zwischen Polizei, Gemeinden und Bürgern



Grußwort der Bürgermeister der vier Gemeinden aus dem Zuständigkeitsbereich der Polizeistation Tittling



v.l.: Bürgermeister Josef Schuh, Witzmannsberg, Bürgermeister Georg Steinhofer, Neukirchen v. Wald, Bürgermeister Helmut Willmerdinger, Tittling und Bürgermeister Stephan Gawlik, Fürstenstein

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Gemeinden,

Das Thema Sicherheit ist heutzutage in aller Munde. Seit nunmehr 200 Jahren steht die Polizeistation Tittling als Garant für das Sicherheitsbedürfnis unserer Bevölkerung. Verschiedene Standorte in den vergangenen 200 Jahren dienten im Laufe der langen Zeit als Quartier für die Gendarmen und Beamten der Station. Sicherlich haben sich die Aufgaben und Ansprüche im Laufe der Zeit gewandelt.

Aber immer ging es um die Sicherheit der Bürger in dem wechselnden Gebiet, das die Polizeistation Tittling betreute und betreut. Ob Unfälle, Einbrüche oder sonstige Delikte, die Arbeit der Polizeibeamten ist sehr vielfältig. Leider hat auch die Gewalt gegen Polizeibeamte in den letzten Jahren in unserer Region zugenommen. Dies ist in den Einsatzberichten der Polizei und neutralen Berichterstattungen immer wieder deutlich zu lesen. Deshalb stehen wir hinter unseren Gesetzeshütern und vertrauen auf ihre Ausbildung und ihre Diensterfahrung. Unser Dank gilt der Einsatzbereitschaft und der umsichtigen Aufgabenerfüllung der bei uns stationierten Polizisten. Sie haben eine Aufgabe übernommen, die für die Gesellschaft unverzichtbar ist. Wo Bürger in Gefahr und Not sind, erwarten sie schnelle Hilfe und professionelle Unterstützung durch die Beamten unserer Polizei. Völlig zu Recht genießt deren Arbeit in der Bevölkerung hier bei uns ein hohes Ansehen. Sie sind mit den lokalen Gegebenheiten vertraut.

Somit ist unser Festakt und diese kleine Festschrift ein Dankeschön an die Beamten unserer Station und auch ein Ausdruck der Wertschätzung, die wir unserer Polizei entgegenbringen. Wir hoffen, dass uns unsere Polizeistation noch lange Jahre erhalten bleibt. Eine bürgernahe Polizeistation in Tittling ist das was wir haben, brauchen und das was erhalten werden muss.

In diesem Sinne unser gemeinsamer Dank an die Bayerische Staatsregierung für den Standort hier in Tittling, dem Polizeipräsidium Niederbayern sowie der Polizeiinspektion Passau und ganz besonders unseren Beamten vor Ort für die wertvolle Einrichtung mit ihrem derzeitigen Stationsleiter Polizeihauptkommissar Ullrich Rottbauer.

Helmut Willmerdinger

Josef Schuh

Georg Steinhofer

Stephan Gawlik



200 Jahre Polizeistation Tittling

eine sichere Zusammenarbeit zwischen Polizei, Gemeinden und Bürgern



Liebe Leserinnen und Leser,

die Polizeistation in Tittling feiert heuer ein besonderes Jubiläum. Vor 200 Jahren entstand in Tittling die erste Polizeidienststelle im Altlandkreis Passau.

Ein guter Grund zu feiern, aber sicherlich auch eine gute Gelegenheit, um die Polizei Tittling in ihrer Tradition und Geschichte, ihrer täglichen Arbeit und ihren spektakulären Fällen einer interessierten Öffentlichkeit näher zu bringen.

Sicherheit ist ein hohes Gut. Gerade die innere Sicherheit hat sich in letzter Zeit auch zu einem bedeutenden Standortfaktor entwickelt. Niederbayern ist einer der sichersten Regierungsbezirke Bayerns! Die Gründe dafür sind vielfältig und nicht zuletzt in der konsequenten Arbeit der niederbayerischen Polizei begründet. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen Tag und Nacht dafür, dass dies weiterhin so bleibt.

Basisdienststellen in der Fläche, wie die Polizeistation Tittling, sind für ein vertrauensvolles Verhältnis mit den Bürgerinnen und Bürgern ganz besonders wichtig. Die Polizistinnen und Polizisten, die hier ihren wertvollen Dienst verrichten, sind regelmäßig in der örtlichen Gemeinschaft integriert und wirken mit Ihrem Fleiß und Engagement vielfach über das normale Maß hinaus. Sie sind während der Arbeitszeit, aber auch außerhalb ihres Dienstes für die Bevölkerung unmittelbar ansprechbar. Dies steigert das gegenseitige Vertrauen. Besonders von Bedeutung ist das stetige Bestreben jedes Einzelnen kompetent, aufgeschlossen und vor allem bürgernah zu sein.

Speziell hier in Tittling bin ich mir sicher, dass dies bei den Beschäftigten der Polizeistation in der Vergangenheit so war und auch künftig der Fall sein wird.

Deswegen bedanke ich mich an dieser Stelle recht herzlich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizeistation Tittling für die hervorragende Arbeit!

Liebe Leserinnen und Leser,

die Polizeistation blickt auf eine lange Geschichte mit zum Teil kuriosen Fällen und Schlagzeilen zurück. Die Dienststelle ist in der Zeit viermal in neue Räumlichkeiten umgezogen, die Polizisten sind von Pferden auf Autos umgestiegen und haben ihre Säbel gegen Pistolen getauscht. Freuen Sie sich schon jetzt auf das Arrangement interessanter Beiträge. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der Broschüre!

Josef Rückl
Polizeipräsident

200 Jahre Polizeistation Tittling

eine sichere Zusammenarbeit zwischen Polizei, Gemeinden und Bürgern



Liebe Bürgerinnen und Bürger des Zuständigkeitsbereichs der Polizeistation Tittling,

es ist uns eine große Freude, dass wir aus diesem festlichen Anlass die Arbeit der für Sie zuständigen Polizei in dieser Broschüre kurz vorstellen dürfen.

Die Polizeistation Tittling gehört organisatorisch zur Polizeiinspektion Passau. Mit ihren derzeit sieben Beamten sowie einer Tarifangestellten betreut die Dienststelle die Gemeinden Tittling, Fürstenstein, Neukirchen vorm Wald und Witzmannsberg. Aber auch Bürger aus den umliegenden Gemeinden - von Ruderting über Eging am See, Thurmansbang bis Perlesreut und weiteren Ortschaften - nutzen den Vorteil einer nahegelegenen Polizeidienststelle mit kürzeren Anfahrtstrecken als zu den eigentlich zuständigen Polizeiinspektionen. Je nach örtlicher Zuständigkeit wird anschließend der Vorgang selbst bearbeitet oder an die entsprechende Dienststelle abgegeben.

Die Existenz der Polizei in Tittling ist als Service am Bürger, an den Bewohner des Oberlandes und des Dreiburgenlandes zu verstehen. Auf Grund der geringen Personalstärke stehen die Beamten dabei überwiegend zwischen 08:00 Uhr und 18:00 Uhr sowie teilweise am Wochenende für den Bürger bereit. Zu den übrigen Zeiten erfolgt die Betreuung des Gebiets durch die Mitarbeiter der Polizeiinspektion Passau.

Trotz Ausbau von Verkehrswegen, öffentlichem Nahverkehr, Internetbreitbandausbau, Mobilfunkerweiterung und diversen anderen Segen und Flüchen der Moderne ist nach unserer Erfahrung der Kontakt des Bürgers mit echten Menschen aus Fleisch und Blut nicht zu ersetzen, die vor Ort sind, mit den lokalen Gegebenheiten vertraut sind und sich einsetzen, um Mitmenschen bei ihren Sorgen und Nöten zu helfen. Dies beziehen wir nicht nur auf die Arbeit der Polizei, sondern auch auf unsere Mitstreiter von den Rettungsdiensten und den freiwilligen Feuerwehren. Für uns ist der Kontakt mit den Bürgern äußerst wichtig, denn dies ermöglicht uns die Erfüllung unserer Aufgaben, auch und vor allem für Sie.



Stefan Schillinger
Leiter der Polizeiinspektion Passau



Ulrich Rottbauer
Leiter der Polizeistation Tittling



200 Jahre Polizeistation Tittling

eine sichere Zusammenarbeit zwischen Polizei, Gemeinden und Bürgern

Unterbringung der Polizeistation Tittling von 1817 bis heute



- | | |
|----------------|---|
| 1: 1817 - 1845 | : Marktplatz 59 1/2, heute Herrenstraße 1 |
| 2: 1845 - 1931 | : Färbergasse 15 |
| 3: 1931 - 1962 | : Marktplatz 57 1/2, (Haus Habereder) |
| 4: 1962 - 1986 | : Passauer Str. 42 |
| 5: seit 1986 | : Jägersteig 5 |

200 Jahre Polizeistation Tittling

eine sichere Zusammenarbeit zwischen Polizei, Gemeinden und Bürgern



Kommandanten bzw. Leiter der Gendarmerie/Polizeistation Tittling

Kalchgruber, St.Comandt (12.Mai 1822)

Schweitzer, Albert, Gensdarmeriekommandant (um 1830)

Mayer, Kommandant (um 1845)

Jakob, Josef, Stationskommandant (um 1867)

Meixner, Johann Baptist, Stationskommandant (1869 - 1877)

Dollinger, Josef, Stationskommandant (März 1883 - 1.3.1884)

Pemsl, Andreas, Gendarmeriewachtmeister (1888 -1900)

Kreuzer, Friedrich, Gendarmeriesergant (1901 - 1905)

Mittermayer, Kommissär (um 1923)

Bauer, Johann, Gendarmeriemeister (1931 - 1.10.1939)

Gruber, Wolfgang, Meister der Gendarmerie (1.12.1942 - 9.7.1947)

Käsbauer, Kommissär der Landespolizei (9.7.1947 - 1952)

Brunnhuber, Oberkommissär der Landespolizei (6.7.1953 - 1961)

Ruhammer, Josef, Polizeihauptmeister (1961 - 28.12.1973)

Lehmann, Heinz, Polizeihauptkommissar (1975 - 1992)

Krottenthaler, Johann, Polizeihauptkommissar (20.5.1992 - 31.10. 2002)

Wallmeier, Hans-Jürgen, Polizeihauptkommissar (1.11.2002 - 31.10.2015)

Rottbauer, Ulrich, Polizeihauptkommissar (1.11.2015 - ??)



200 Jahre Polizeistation Tittling

eine sichere Zusammenarbeit zwischen Polizei, Gemeinden und Bürgern

Eine Zeitreise von 1817 bis in die Gegenwart

Per Edikt vom 11. Oktober 1812 wurde das Kgl. Bayerische Gendarmerie-Korps gegründet.

Am 24. Oktober 1812 wurde im Königlich-Bayerischen Regierungsamtsblatt folgendes veröffentlicht:
 „Es soll eine Gensdärmerie errichtet, und dieser die bisher dem Polizei-Kordon obgelegene Handhabung der Polizei, und die Erhaltung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit im Innern des Reiches mit dem nächsten Jahre anfangend anvertraut werden.“

Das Korps war nach dem Vorbild Frankreichs dezentral über Bayern verteilt und militärisch organisiert. Bis 1868 war die Gendarmerie ein Teil der Armee. Die militärische Organisation hielt sich aber bis 1919. Dann wurden alle Polizeien dem Bayerischen Innenministerium unterstellt. Die Polizei stand nun unter ziviler Kontrolle durch das Land oder aber der Gemeinden.

Ein Zitat aus dem Edikt:

Art. 50: Zur Bewaffnung erhält der berittene Gensdärm einen Karabiner, 2 Pistolen und einen Säbel, der unberittene einen Säbel und eine Musquete samt Bajonet mit dem für die Linien-Truppen vorgeschriebenen Kaliber.

Die erste Gendarmeriestation in Tittling entstand 1817. Ein erster Hinweis findet sich durch ein Protokoll vom 27.11. 1817, dass einen Mietvertrag dokumentiert mit dem Spengler Joseph Baumann. Dieser vermietet eine Wohnung im Haus Nr. 59 1/2 an die Stationsmannschaft. Es handelt sich um das heutige Schreibwarengeschäft Dorfmeister in der Herrenstr. 1. Es dauerte allerdings bis zum Oktober 1845 bis die Gendarmeriestation über ein Arrestlokal verfügte.



Uniformen in früheren Zeiten



Postkarte von Tittling von 1910

In der Mitte das Haus Nr.59 1/2 indem die Gendarmerie von 1817 bis 1845 ihren ersten Standort hatte

Es sind erstaunlich wenige Unterlagen über Ereignisse aus den 200 Jahren des Bestehens der Polizeistation Tittling zu finden. Vor allem Michael Fischl hat 1994 in seiner Hefreihe „Archiv für das Dreiburgenland“ im Heft 4 über die Gendarmerie in Tittling berichtet. Er hat dazu umfangreiche Nachforschungen betrieben und einige Ereignisse aufgrund historischer Zeitungsberichte darstellen können. Ein Fall war der Tod von Joseph Breinbauer, der am Heiligen Abend 1858 durch eine Kugel aus dem Gewehr eines Gendarmen zu Tode kam. Es gab schon damals genauso wie heute einige Schlagzeilen.

200 Jahre Polizeistation Tittling

eine sichere Zusammenarbeit zwischen Polizei, Gemeinden und Bürgern



Hier ein Originalkommentar aus dem Nürnberger Kurier von Anfang 1859

Vermischte Nachrichten.

Das kgl. Gendarmerie-Kommando in München sieht sich bezüglich des unglücklichen Vorfalles am Weihnachtsabend zu Tittling zu einer Berichtigung des Thatbestandes, soweit derselbe bisher erheben ist, veranlaßt, worin gesagt wird: „Der betreffende Gendarme ist dem J. Breinbauer nicht nachgeeil, weil dieser geschossen, was gar nicht der Fall war, sondern weil er den Gendarm, welcher andere Burschen wegen Unfugs zur Ruhe verwies, ohne alle Veranlassung zu Boden warf. Breinbauer wurde dann nicht in der Verfolgung vom Gendarm erschossen, sondern vielmehr erst, nachdem er vom Gendarm eingeholt, diesen wiederholt zu Boden geworfen und am Aufstehen verhindert hatte, entlud sich das Gewehr und streckte der Schuß den Breinbauer nieder. Ob das Entladen des Gewehres in Folge des Anreißens daran durch Breinbauer, welcher es dem Gendarm abnehmen wollte, oder aus anderen Ursachen erfolgte, ist zur Zeit noch zweifelhaft.“

Im Fränkischen Volksblatt 1872 fand sich folgende Meldung:

„Aus dem Vorwalde wird der Donauztg. geschrieben, daß der Gendarmerie Kommandant von Tittling sich herausnahm in den Ortschaften Pirkling und Ferzing die Leute auf's Schärfste nach den Broschüren „alter und neuer Gott“ „Kelle oder Kreuz“ und den Jesuitenfresser zu inquirieren und sogar diese Schriften wegzunehmen. Wer gibt dann einem Gendarm Kommandanten das Recht in den Häusern friedlicher Landbewohner solche Inquisitionen vorzunehmen und fremdes Eigenthum nach Belieben zu confiszieren. ist das der „Rechtsstaat“? Die Meldung findet sich auch im Regensburger Morgenblatt und im Straubinger Tagblatt von 1872

Nach 1945: (aus der Homepage des Polizeipräsidiums)

Überbevölkerung durch Flüchtlingsströme, Hunger und Not charakterisieren diese Zeit. Überfälle bewaffneter Banden, Raub und Diebstahl waren an der Tagesordnung. Die amerikanische Militärpolizei wurde der besorgniserregenden Sicherheitslage nicht Herr und kam bald zu der Einsicht, eine neue Polizei ins Leben zu rufen.

29. Juni 1945: Die Militärregierung ordnet an, dass „die Landespolizei sofort wieder aufgestellt werden muss“. Diese ist dezentral und nach demokratischen Gesichtspunkten zu errichten. Michael Freiherr von Godin wird zum Präsidenten der Landespolizei von Bayern ernannt. Er erhält aufgrund eines Erlasses vom 24. April 1946 den Auftrag, die befohlene Polizeiorganisation aufzubauen. Die Landpolizei war im gesamten Freistaat zuständig; nur Gemeinden mit über 5.000 Einwohnern erhielten das Recht eine eigene Polizei aufzustellen. Daneben entstanden die Bayerische Grenzpolizei, das Landeserkennungsamt (später das Landeskriminalamt) und eine Landpolizeischule. Die dezentrale Organisation hatte zur Folge, dass es ca. 1.900 Polizeistationen u. 150 Gemeindepolizeien gab.

1951: Die strikte Trennung von Land- und Gemeindepolizei bewährte sich nicht. Bereits im Polizeiorganisationsgesetz von 1951 wurde den kreisangehörigen Gemeinden angeboten, auf Antrag ihre Polizei in die Landpolizei einzugliedern. Diese Möglichkeit wurde ab 1968 auf kreisfreie Gemeinden ausgedehnt. Bald waren von 150 nur noch 33 Gemeindepolizeien übrig.

ab 1970: Bayern wurde in regionale Schutzbereiche (Polizeidirektionen) gegliedert, die Polizeipräsidien nachgeordnet sind. Diese Umorganisation verfolgte das Ziel Schutz-, Verkehrs- und Kriminalpolizei in einer Ebene zu integrieren und leistungsstärkere Organisationseinheiten zu errichten.

1. Oktober 1975: Die Verstaatlichung der Polizei mit der Übernahme der Stadtpolizei München in die Bayerische Landespolizei ist abgeschlossen. Ab 2005: Im Zuge der Organisationsreform der Bayer. Polizei wurden die Polizeidirektionen mit den bisherigen Polizeipräsidien verschmolzen. Übrigens sind erst seit 1990 Frauen zum Polizeidienst zu gelassen.



200 Jahre Polizeistation Tittling eine sichere Zusammenarbeit zwischen Polizei, Gemeinden und Bürgern

Einzug in die jetzigen Diensträume in Tittling, Jägersteig 5 am 28.12.1984



Impressionen von den Feierlichkeiten anlässlich der
Einweihung des neuen Alarmzentrums
inklusive des neuen Standortes der Polizeistation Tittling (Fotos PST Tittling)

Die Übergabe des symbolischen Schlüssels erfolgte am 17.5.1985 an die neuen „Bewohner“ des Alarmzentrums: Rot-Kreuz-Kolonnenführer Josef Veit, Polizeihauptkommissar Heinz Lehmann sowie an Bürgermeister Michael Fischl. Die Weihe erfolgte durch Monsignore Sebastian Hinterberger.

200 Jahre Polizeistation Tittling

eine sichere Zusammenarbeit zwischen Polizei, Gemeinden und Bürgern



Würdigung ehemaliger Dienststellenleiter:

PHK Heinz Lehmann übernahm im Jahre 1975 die Leitung der Polizeistation Tittling und übte dieses Amt bis zum 20.05.1992 aus. In diese Zeit fiel zunächst die Polizeireform von 1972 - 1975 mit Schaffung einer einheitlichen Bayerischen Landespolizei, Auflösung der Stadtpolizeien, Einführung der einheitlichen grünen Uniform und Neustrukturierung der Dienststellenbereiche in ihren bis heute bestehenden Grenzen. Auch der Umzug der Polizei vom ehemaligen Gebäude in der Passauer Straße 42 in die jetzige Örtlichkeit am Jägersteig 5 im Jahr 1985/86 fiel in seine Amtszeit. 1992 wechselte PHK Lehmann dann zur Polizeiinspektion Vilshofen und übernahm dort bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2002 die Funktion als stellvertretender Dienststellenleiter.

Nachfolger im Amt des Leiters der Polizeistation Tittling war PHK Johann Krottenthaler, genauer vom 20.05.1992 bis zum 31.10.2002. Auch in dieser Zeit gab es Umwälzungen im Bereich der Bayerischen Polizei, unter anderem verursacht durch den Wegfall des Eisernen Vorhangs und infolgedessen der Abschaffung der Grenzkontrollen nach Österreich in Rahmen der Einführung des Schengener Abkommens 1998. In diese Zeit fiel auch die Auflösung der Dienststellen der Bayerischen Grenzpolizei an der österreichischen Grenze. Der Personalwechsel von diesen Dienststellen beispielsweise zu den Polizeidienststellen im damaligen Bereich der Polizeidirektion Passau diente unter anderem der Bekämpfung der damals steigenden grenzüberschreitenden Kriminalität. Auch die Einführung des Euro fiel in seine Amtszeit. PHK Krottenthaler wurde 2002 als Inspektionsleiter zur Polizeiinspektion Hauzenberg versetzt. Im Jahr 2009 ging er dann dort in Pension. Bis heute beschäftigt er sich noch mit der Chronik der Polizei, auch und vor allem im Raum Tittling und tritt damit auch als Referent bei Veranstaltungen auf.

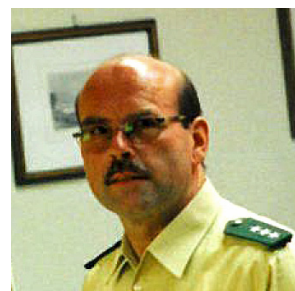
Ab dem 01.11.2002 bis zum 31.10.2015 fungierte dann PHK Hans-Jürgen Wallmeier als Stationsleiter. Wiederum lassen sich in dieser Zeit erhebliche Änderungen bei der Bayerischen Polizei feststellen. Mit Beitritt der Tschechischen Republik zum Schengen-Raum fielen auch hier 2009 die Grenzkontrollen weg und der Rest der Bayerischen Grenzpolizei wurde aufgelöst bzw. umstrukturiert. Neue Dienststellen wurden im grenznahen Raum geschaffen. Aber auch eine bayernweite Behördenreform wurde 2009 umgesetzt. Dabei wurde der Umbau der Bayerischen Polizeistruktur von vier auf drei Ebenen durchgeführt, was zum Wegfall der Polizeidirektion Passau und zur Neuschaffung des Polizeipräsidiums Niederbayern führte. PHK Wallmeier führte sein dienstlicher Weg wieder zurück zur Kriminalpolizei nach Passau, wo er bereits vor seiner Tätigkeit in Tittling eingesetzt war.

Derzeit schließt sich der Kreis zum Jahr 1975, als PHK Lehmann sein Amt übernahm, denn im Jahr 2017 wird wieder eine neue - diesmal blaue - Uniform bayernweit eingeführt. Es bleibt abzuwarten, was dann im Jahr 2067 beim Jubiläum zur 250-Jahrfeier als Neuerung berichtet werden kann.....

Verfasser: Ulrich Rottbauer



PHK Heinz Lehmann



PHK Johann Krottenthaler



Amtswechsel bei der Polizeistation Tittling

Tittling. Im Rathaus des Marktes Tittling traf man sich zur Verabschiedung des bisherigen Leiters der örtlichen Polizeistation PHK Hans-Jürgen Wallmaier und zur Amtseinführung seines Nachfolgers PHK Ulrich Rottbauer. Der Leiter der Polizeiinspektion Passau Polizeidirektor Paul Mader betonte in seiner Begrüßungsrede die erfolgreiche Arbeit der Polizeistation Tittling. Mit einer Aufklärungsquote von über 70% liegt sie über dem Landesdurchschnitt. Die sieben Beamten bearbeiten ca. 250 Fälle jährlich. Etwa 340 Unfälle sind jährlich in dem Gebiet, das sich neben Tittling auf den Altlandkreis Passau erstreckt, zu verzeichnen. Paul Mader würdigte das erfolgreiche über zwölfjährige Wirken des bisherigen Leiters Hans-Jürgen Wallmaier. Dieser geht nicht in den Ruhestand, sondern übernimmt eine neue Aufgabe in der Kriminalpolizeiinspektion mit Zentralaufgaben in Niederbayern mit Dienstsitz in Passau. In diesem Zusammenhang konnte Mader Hans-Jürgen Wallmaier die Ernennungsurkunde zum Kriminalhauptkommissar überreichen. Der neue Leiter der Polizeistation PHK Ulrich Rottbauer wurde mit seinem Berufsweg vorgestellt. Der stv. Landrat Klaus Jeggler würdigte in seiner Ansprache genauso wie Bürgermeister Helmut Willmerdinger die Arbeit der örtlichen Polizei. „Polizist sein, erfordert den ganzen Menschen. Bilder, die man im Dienst sehen muß, bedeuten oft eine Belastung. Innere Sicherheit ist nicht selbst verständlich.“ waren Klaus Jeggles Worte. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch das Duo „Sie und I“.

Die bayerische Polizei wird blau. Der anwesende Polizeihauptkommissar Martin Pöhls als „Testträger“ zeigte wie die Polizei seit Juli 2017 sich präsentieren wird. Kleine Änderungen an der neuen Uniform kann es noch geben, meinte Pöhls im Gespräch. Zur aktuellen Situation hinsichtlich der Flüchtlinge befragt, erklärte er, dass die kürzlich erfolgte personelle Verstärkung der Bundespolizei für seine Kollegen eine Entlastung bedeutet. Trotzdem wurden auch davor die normalen Aufgaben im vollem Umfang erledigt. Bei Belastungsspitzen sorgte die Einsatzzentrale für schnelle Unterstützung der Beamten vor Ort. (Neue Woche KW 48/2015)



Polizeihauptkommissar Ulrich Rottbauer als neuer Dienststellenleiter der Polizeistation Tittling erhält von Bürgermeister Helmut Willmerdinger einen Präsentkorb, Schokopistole inklusive.



Polizeidirektor Paul Mader würdigt das Wirken des bisherigen Dienststellenleiters Hans-Jürgen Wallmaier

200 Jahre Polizeistation Tittling

eine sichere Zusammenarbeit zwischen Polizei, Gemeinden und Bürgern



Bilder aus der Polizeistation



Die Schreibtischarbeit fordert auch bei der Polizei ihr Recht



Stationsleiter Ulrich Rottbauer präsentiert die Zelle in der Polizeistation Tittling





200 Jahre Polizeistation Tittling

eine sichere Zusammenarbeit zwischen Polizei, Gemeinden und Bürgern

Eine typische Arbeitswoche eines Beamten in der Polizeistation Tittling

Als Polizist hat man es schwer, seinen Beruf abschließend zu beschreiben, denn es dürfte kaum eine andere Tätigkeit geben, die so abwechslungsreich und vielseitig ist.

Wir wollen hier von Fachdienststellen, wie Kriminalpolizei, Wasserschutzpolizei, Sondereinsatzkommandos, Diensthundeführer, Reiterstaffel u.a. gar nicht reden, sondern nur von den Aufgaben eines „Feld-, Wald- und Wiesen-Gendarmen“, wie hier in Tittling.

Stellen wir uns also ein paar tatsächlich so passierte Arbeitstage vor:

Am Montag früh beginnen wir um 07.00 Uhr unseren Dienst. Im elektronischen Posteinlauf wurden von anderen Dienststellen zwei Vorgänge übersandt: Eine Schlägerei zwischen zwei Betrunkenen auf einem Volksfest und ein Wildunfall. Der Beteiligte des Wildunfalls kommt um 07.15 Uhr schon zur Dienststelle, da er eine Wildunfallbescheinigung für seine Versicherung benötigt. Nachdem sein Pkw und der entsprechende Schaden besichtigt wurden, ob es sich tatsächlich um einen Wildunfall handelte und er die Gebühr von 8 Euro entrichtet hat, wird ihm eine solche Bescheinigung ausgestellt.



(Foto: PSt Tittling)

Gleichzeitig wird geprüft, ob bezüglich des ggf. verletzten Wildtiers noch Maßnahmen erforderlich sind. Ein Vorgang der sich im Lauf der Woche noch ca. 8 - 10 Mal wiederholt. Die Schlägerei wird einem Beamten zur Bearbeitung zugeteilt.

Kaum ist man damit fertig, kommt um 07.45 Uhr ein örtlicher Bestatter, der eine Bescheinigung für die Freigabe zur Feuerbestattung benötigt. Diese erhält er, nachdem überprüft wurde, ob irgendwo polizeiliche Ermittlungen bezüglich der verstorbenen Person anhängig sind.

Während der Bearbeitung dieses Vorganges wird ein Verkehrsunfall auf dem Parkplatz eines Supermarktes im Ortsgebiet mitgeteilt. Diese Örtlichkeit wird sodann von einer Streife angefahren und der Verkehrsunfall aufgenommen. Die Sachlage wird überprüft, die Personalien festgehalten und ausgetauscht und der Unfallverursacher wird verwart.

Von der Unfallstelle geht es dann zu einem anderen Supermarkt in einer Nachbargemeinde, da dort eine Ladendiebin ertappt wurde. Eine 45-jährige Hausfrau wurde beobachtet, als sie gegen 08.30 Uhr Lippenstifte und Parfüm für 63,70 Euro entwenden wollte und darauf vom Kaufhausdetektiv festgehalten wurde. Bei der Durchsuchung ihrer Handtasche wird dann noch ein Parfüm gefunden, das in einem anderen Geschäft entwendet wurde. Die Dame wird nach Überprüfung ihrer Personalien entlassen und zur Vernehmung zur Dienststelle vorgeladen. Dann wird das andere geschädigte Geschäft aufgesucht und auch dieser Diebstahl aufgenommen. Nun wird es Zeit, zwischendurch die Dienststelle aufzusuchen, da die aufgenommenen Sachverhalte im Verwaltungsprogramm auch noch eingetragen werden müssen, was hier etwa 45 Minuten dauern dürfte.

200 Jahre Polizeistation Tittling

eine sichere Zusammenarbeit zwischen Polizei, Gemeinden und Bürgern



Zwischenzeitlich ist es 10.15 Uhr. Auf der Dienststelle trifft ein junger Mann ein, der bei Ebay ein Smartphone im Wert von 200 Euro gekauft hat, nun aber feststellen musste, dass er Opfer eines Betrügers geworden ist. Diese Anzeige wird aufgenommen, eine Vernehmung gefertigt und alle relevanten Unterlagen kopiert. Da der Ebay-Verkäufername und eine Kontonummer bekannt sind, werden die Europeaniederlassung von Ebay und die Bankauskunft angeschrieben, um den Täter zu ermitteln. Später müssen diese Daten, die oft zu keiner realen Person gehören, noch über andere Dienststellen in ganz Deutschland überprüft werden. Der Vorgang wird für weiterführende Ermittlungen dorthin verschickt.

Dies dauert bis etwa 12.00 Uhr und man stärkt sich ein kleines bisschen. Pech gehabt - man muss das halbe Mittagessen stehen lassen, denn ein Verkehrsunfall mit einem verletzten Radfahrer wurde mitgeteilt. Mit Blaulicht fährt die Streife in die Nachbargemeinde. Ein 17-jähriger Radfahrer hat die Vorfahrt eines 53-jährigen Autofahrers missachtet und wurde von diesem angefahren. Gott sei Dank war das Ganze dann doch nicht so schlimm und der Jugendliche wurde von seiner Mutter abgeholt und zum Hausarzt gebracht. Zuvor wurde die Unfallstelle vermessen und fotografiert, die Personalien der Beteiligten und Zeugen festgehalten. Ein Kollege kümmert sich um die Verkehrsregelung und weist allzu neugierige Gaffer an, sich doch bitte zu „schleichen“.

Foto:
Kölner Stadtanzeiger



Dann geht's zurück zur Dienststelle, die Daten werden wieder erfasst und die Bilder eingesehen.

13.00 Uhr: Die Nachmittagsstreife hat nun den Außendienst übernommen und man hat Zeit für den Papierkrieg. Zwei Strafanzeigen warten darauf, fertig geschrieben zu werden und für den Postauslauf zusammengestellt zu werden. Die Dame vom Ladendiebstahl trifft um 14.00 Uhr zur Vernehmung ein. Da sie nicht zum ersten Mal wegen eines Diebstahldeliktes in Erscheinung trat, wird nach Abschluss der Vernehmung noch eine erkennungsdienstliche Behandlung durchgeführt - das heißt, es werden ihre Fingerabdrücke genommen und Lichtbilder gefertigt. Auch eine Speichelprobe wird genommen zur Erfassung in den polizeilichen Systemen. Nachdem die wichtigsten Tätigkeiten beendet sind und die Zeit wie im Flug vergangen ist, geht es schon wieder nach Hause



Fotos:
PST Tittling





200 Jahre Polizeistation Tittling

eine sichere Zusammenarbeit zwischen Polizei, Gemeinden und Bürgern

Die Nachmittagsstreife wird etwa um diese Zeit zu einem Vereinsheim geschickt, da erst jetzt festgestellt wurde, dass dort ein Einbrecher am Werk war. An den Türen und Fenstern sind Aufbruchspuren zu sehen, aber der Täter schaffte es wohl nicht, in das Vereinsheim zu gelangen. Die Spuren werden fotografisch gesichert und es wird ausführlich nach Fingerspuren gesucht. Der Wirt aus der Nachbarschaft kommt hinzu und teilt mit, dass der Einbrecher auch bei ihm war und dort erfolgreicher war. Er brach ein Fenster auf und entwendet eine Wechselgeldkasse mit der gesamten Barschaft. Auch hier werden die Aufbruchsspuren gesichert. Am Fenster können Fingerabdrücke festgestellt und gesichert werden. Am Tresen wird ein Blutstropfen festgestellt und gesichert, da er wahrscheinlich vom Täter stammt.



(Fotos: PSt Tittling)



Nach etwa zwei Stunden ist die Tatortarbeit beendet. Bevor man aber zur Wache zurückfahren kann, erhält man von der Polizeieinsatzzentrale in Straubing den Auftrag, einer Familie die Nachricht zu überbringen, dass der Ehemann und Vater bei einem Verkehrsunfall in München zu Tode kam - eine der schlimmsten und schwierigsten Aufgaben, vor denen man als Polizist steht und die einen selbst oft sprachlos machen. Über die Rettungsleitstelle wurde ein Mitglied des Kriseninterventionsteams verständigt, der zusammen mit der Streife zu der Familie fährt und diese bei Ihrer schwierigen Aufgabe unterstützen soll. Wie das Ganze dann vor sich geht, will ich hier gar nicht näher ausbreiten - das kann sich jeder vermutlich denken. Im Anschluss daran ist man jedenfalls restlos bedient und froh, dass die Nachmittagschicht zu Ende geht. Allerdings jetzt aber erstmal die Verwaltungsarbeit und dann endlich ab nach Hause zur Familie.

Neuer Tag, neues Glück: Nachdem die Mitarbeiter einen Teil der liegengelassenen Arbeiten erledigen konnten, kommt am frühen Vormittag der erste Bürger zur Dienststelle, weil er seinen Geldbeutel mit allen Papieren verloren hat. Bis dahin wurden bereits vorliegende Vorgänge bearbeitet, Anfragen an andere Dienststellen geschickt, Lichtbildmappen zu Verkehrsunfällen und Anzeigen erstellt, Rechtsanwaltschreiben und Versicherungsanfragen bearbeitet und beantwortet. Der weitere Tag verläuft relativ ruhig, was unabhängig vom Wochentag nie vorhersehbar ist. Endlich ein wenig Zeit, als normale Funkstreife die sichtbare Präsenz zu erhöhen und alleine dadurch dem Bürger ein sicheres Gefühl zu vermitteln. Daneben werden ein paar Verkehrsteilnehmer kontrolliert, ein Fahrer wegen nicht angelegten Gurtes verwarnt und am Marktplatz zwei Falschparker aufgeschrieben. Ein Rollerfahrer fällt auf, da sein Roller ziemlich laut ist. Bei der Kontrolle wird festgestellt, dass der junge Mann, ein bereits „guter Bekannter“, ziemlich lethargisch reagiert. Es besteht der Verdacht, dass er Drogen genommen und in diesem Zustand ein Fahrzeug geführt hat. Ein Drogenschnelltest bestätigt dies sehr schnell und nun wird der „Drogenfahrer“ nach Passau ins Klinikum zur Blutentnahme verbracht. Im Anschluss daran wird er nach Hause gebracht und seinen wenig begeisterten Angehörigen übergeben. Und immer wieder, Daten im Computer erfassen, kontrollieren und ausbessern, falls nötig. Macht zwar viel Arbeit, kann jedoch für zukünftige Einsätze sehr sinnvoll sein.

200 Jahre Polizeistation Tittling

eine sichere Zusammenarbeit zwischen Polizei, Gemeinden und Bürgern



Dann aber doch noch ein Einsatz. Eine 85-jährige Frau wurde tot in ihrer Wohnung aufgefunden. Der herbeigerufene Arzt konnte die Todesursache nicht feststellen und stellte daher eine Todesbescheinigung mit ungeklärter Ursache aus. Die Kriminalpolizei wird herbeigerufen und übernimmt die weiteren Ermittlungen. Erst hier wird sich ergeben, ob die Dame aus Alters-/Krankheitsgründen verstorben ist oder nicht. Und so endet auch dieser ereignisreiche Tag.

Mittwoch früh, der nächste Geschädigte eines Wildunfalls wartet schon vor der Türe und betritt mit den Beamten die Wache. Im Posteinlauf wird ein weiterer Einbruch mitgeteilt, der noch auf Aufnahme wartet. Die Einsatzzentrale ruft zusätzlich an, da ein Schwertransport zu begleiten ist. Daher wird der Geschädigte des Einbruchs angerufen und ein Termin im Anschluss an die Schwertransportbegleitung vereinbart. Nach zwei Stunden ist beides erledigt und das ist auch gut so, da ein Beamter um 11.00 Uhr am Amtsgericht in Passau sein muss, um eine Zeugenaussage zu einem Verkehrsunfall zu machen, der vor zwei Jahren passiert ist.

Am Nachmittag kommt ein junges Mädchen mit seiner Mutter zur Wache. Auf Facebook wird sie laufend gemobbt und Bilder von ihr ohne ihr Einverständnis eingestellt. Eine Anzeige wegen Beleidigung, Nötigung und Datenmissbrauchs wird erstellt. Der Täter ist hier bekannt - ein Mitschüler wird sofort zusammen mit seinem Vater zur Wache vorgeladen. Der Vater ist zunächst aufgebracht, da sein Sohn nie was anstellt. Nach Eröffnung des Sachverhalts und Vorlage der Nachrichten, nimmt er seinem Sohn sofort das Handy ab und erklärt, dass er dies erst zu seinem 18. Geburtstag wiederbekommt. Die Vernehmung wird trotzdem durchgeführt, obwohl alle Beteiligten als Kinder noch strafunmündig sind - die Anzeige muss trotzdem erstellt und der Staatsanwaltschaft vorgelegt werden.

Gegen 17.00 Uhr wird mitgeteilt, dass in einem Fischweiher lauter tote Fische schwimmen. Mit dem Wasserprobenkoffer wird der Weiher angefahren. Gott sei Dank hat das Dienstfahrzeug Allradantrieb. Es werden einige Wasserproben genommen und tote Fische eingesammelt. Nach Rücksprache mit dem Wasserwirtschaftsamt werden die Proben nach Deggendorf ins Labor gefahren und dort abgegeben. Nach Rückkehr ist der planmäßige Feierabend schon lange vorbei. Trotzdem noch ein eiliger Einsatz: Ein betrunkenere Familienvater randaliert zuhause, Frau und Kinder haben sich verbarrikadiert. Der Mann, ein ca. 40-jähriger Arbeitsloser, geht bei Eintreffen auch auf die Beamten los, wird aber überwältigt und gefesselt. Dann geht es zur Inspektion nach Passau in die Zelle, in der der Mann die Nacht verbringen darf. Die Beamten haben endlich Feierabend und dürfen nach Hause zum eiskalten Abendessen.....

So viel als kurzer Ausschnitt einer normalen Arbeitswoche. Man könnte noch ewig weitermachen und es kämen immer wieder neue Ereignisse hinzu: Vollzug von Haftbefehlen, Zwangsentstempelungen von Fahrzeugen, Fahrerermittlungen für Bußgeldstellen in ganz Deutschland und dem Ausland etc. etc. Oft sind es relativ harmlose Vorgänge. Aber im Hintergrund lauert immer die Gefahr, dass es doch einmal „ernst“ wird. Banküberfälle und Tötungsdelikte geschehen überall, auch im eher ländlichen Bereich, und selbst wenn es im ersten Moment sehr unwahrscheinlich klingt: Die Gefahr von Anschlägen, Amok-Läufen und dergleichen kann nie ganz ausgeschlossen werden. So gehört ebenfalls Einsatztraining, konzeptionelle Vorarbeit und praktische sowie theoretische Fortbildung zum ständigen Tagesgeschäft.

Zusammengefasst kann man also wirklich den Beruf eines Polizeibeamten nur schwer beschreiben. Am besten wäre wohl die Umschreibung „Spezialist zur Bewältigung von Katastrophen aller Art“ oder kurz „Mache alles!“ und natürlich: „Es wird nie langweilig“.

Verfasser: Ulrich Rottbauer Dienststellenleiter Station Tittling



200 Jahre Polizeistation Tittling

eine sichere Zusammenarbeit zwischen Polizei, Gemeinden und Bürgern

Die Kriminalitätsbelastung im Zuständigkeitsbereich der Polizeistation Tittling¹

Bereits seit vielen Jahren ist Tittling in der inneren Sicherheit und Straftatenaufklärung im positiven Sinn immer ganz vorn dabei.

Während Bayern als Bundesland und auch Niederbayern als Bayerischer Regierungsbezirk in punkto Sicherheit in Deutschland immer mit führend sind, sticht in Niederbayern Tittling nochmals positiv hervor.

Wie die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) der letzten Jahren stets betont hat, pendelt sich die Anzahl der begangenen angezeigten Straftaten² im räumlichen Zuständigkeitsbereich der Polizeistation Tittling auf gleichbleibend niedrigem Niveau von ca. 200 - 300 Delikte im Jahr ein. Und diese relativ wenigen Delikte werden anschließend zu einem überwiegenden Teil (deliktsabhängig) aufgeklärt - bei Aufklärungsquoten von ca. 70 %. Exemplarisch zeigt ein Auszug aus der PKS für die Jahre 2011 - 2016, dass sich die begangenen angezeigten Straftaten auf einem neuen Tiefstand einpendeln. Hier bleibt zu hoffen, dass diese aus Sicht der Polizei sehr positive Entwicklung mit Unterstützung durch die betroffenen Gemeindegänger weiter anhält, und sich der Bürger weiterhin sicher fühlen kann. Wir werden unser Mögliches dazu beitragen.



¹ (Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2016, BKA)

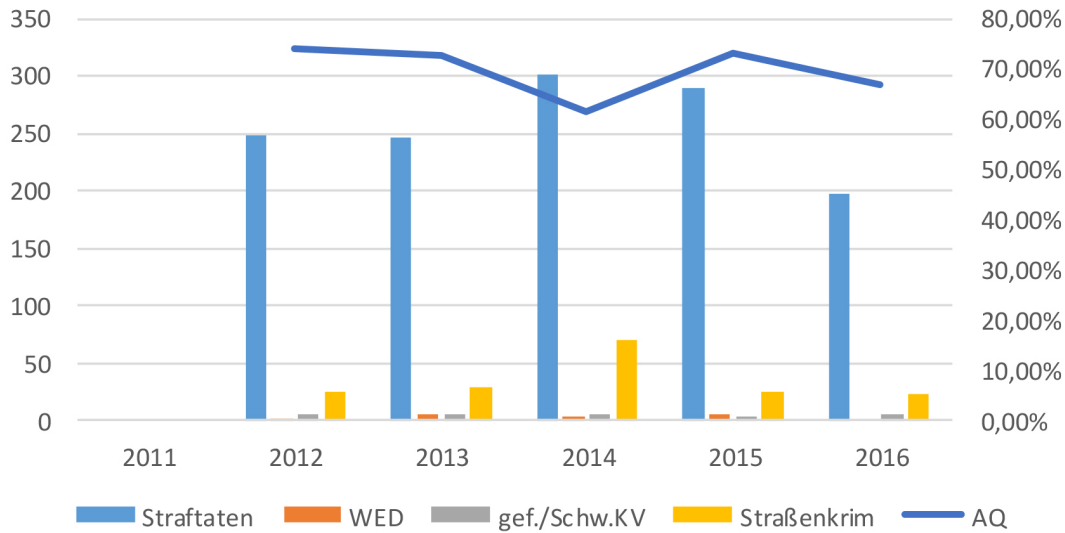
² Nur Hellfeld, damit alle Straftaten, die der Polizei (z. B. durch Anzeigen) bekannt geworden sind

200 Jahre Polizeistation Tittling

eine sichere Zusammenarbeit zwischen Polizei, Gemeinden und Bürgern



Zust. PST Tittling, Übersicht



| | Straftaten | WED | gef./Schw.KV | Straßenkrim | Aufklärung |
|------|------------|-----|--------------|-------------|------------|
| 2012 | 249 | 1 | 5 | 25 | 74,30% |
| 2013 | 247 | 6 | 5 | 29 | 72,90% |
| 2014 | 301 | 4 | 6 | 70 | 61,50% |
| 2015 | 290 | 5 | 4 | 24 | 73,40% |
| 2016 | 197 | 0 | 6 | 22 | 67% |

Erläuterungen zu den Abkürzungen:

WED = Wohnungseinbruchsdiebstahl

Straftaten = Straftaten gesamt

gef./Schw.KV: gefährliche oder schwere Körperverletzungsdelikte

Straßenkrim: Straftaten im öffentlichen Verkehrsraum, also bestimmte Straftaten, die im Bereich „Straße/Plätze“ begangen werden.

AQ: Aufklärungsquote: Bei wie vielen der angezeigten Delikte konnte der Täter ermittelt werden.



200 Jahre Polizeistation Tittling eine sichere Zusammenarbeit zwischen Polizei, Gemeinden und Bürgern

Bilder aus dem Polizeialltag (Bilder Pst Tittling)



Gewässerschutz



LKW Bergung in Neukirchen vorm Wald



Verkehrsunfallaufnahme B 85 bei Tittling